

Ein alter, längst im Ruhestand lebender Pastor berichtete, dass ihm die 7. Bitte im Vaterunser „Erlöse uns von dem Bösen“ persönlich sehr wichtig geworden sei. Er bete jetzt „Erlöse mich von meinem Bösen“.



Nun mag man sich ja fragen, was einen Pastor, der sein Leben ganz in den Dienst Gottes gestellt hat und mit der Gemeinde das Vaterunser doch unzählige Male gebetet hat, dazu bringt, Gott zu bitten, ihn persönlich von seinem eigenen Bösen zu erlösen?  
Böse Menschen stellen wir uns doch anders vor als diesen Pastor!  
Aber er hat etwas Kluges erkannt:  
Auch wir Christen, die an Jesus glauben brauchen die Erlösung von unserem persönlichen Bösen.

Denn „der Mensch ist dem Menschen ein Wolf“ (Thomas Hobbes).

George Orwell sagte einmal, dass alles, was der Mensch in die Hand nimmt zu Waffen gegen den anderen werden kann. Diese Fähigkeiten stecken in uns.  
Und niemand ist ausgenommen von neidischen, zweifelnden, ärgerlichen Gedanken, oder von Ungeduld, Angst und Lieblosigkeit. Und wie schnell sind wir uns bei schwierigen Dingen selbst am wichtigsten?

Doch wir dürfen Gott bitten, uns persönlich von unserem Bösen, dass uns in die falsche Richtung treibt, weg von Gott und seinem Willen, zu erlösen.

Ich bin überzeugt, solch eine Bitte bewegt Gott zum Handeln.

Wer so betet, der hat für sich erkannt, dass er braucht, was in den Briefen des Neuen Testaments „Erneuerung im Heiligen Geist“ genannt wird.

Der Heilige Geist will unsere Sinne, Gedanken und Taten durchdringen und erneuern, damit wir in allem Gottes Wesen ähnlicher werden.

„Stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.“ (Römer 12,2).

Auf diesem Weg werden wir immer wieder auch stolpern und Rückschläge erleben, denn es ist ein Prozess und Weg, den Gott mit uns geht. Doch wir dürfen wissen, dass Jesus dafür gestorben ist, dass wir Vergebung erfahren und neu anfangen dürfen.

„Erlöse uns von dem Bösen“ - Das ist nicht nur eine Bitte, in der es um innere, moralische Werte geht. Es ist eine wichtige Bitte, wenn wir sehen, wie sehr das BÖSE, Lebensfeindliche und Todbringende, unsere Welt durchdringt: Erst vor wenigen Tagen drang eine junge Frau in eine christliche Grundschule in Amerika ein und tötete kleine Kinder und ihre Lehrer. Jugendliche laufen Amok, Kinder töten Kinder, Menschen schießen einfach wahllos in die Menge....



Hass und Wut dominieren zunehmend die Gedanken der Menschen unserer Generation. Das Böse verfolgt uns physisch und psychisch, durchdringt unsere Bildungssysteme, die Medien, die sogenannten sozialen Medien, die Arbeitswelt und das soziale Miteinander. Darum, „Bitte, Vater im Himmel - erlöse uns von dem Bösen“.

Jesus selbst hat uns diese Bitte ans Herz gelegt, als er seine Jünger das Vaterunser lehrte.

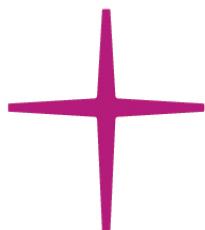
Wie oft hat Gott diese Bitte auch erhört und an vielen Orten und Situationen so gehandelt?

Lob und Dank sei unserem Herrn Jesus Christus, der selbst für uns eintritt und betet:  
Vater, bewahre sie vor dem Bösen. (Joh.17, 15).

Mit ihm beten wir für uns selbst, unsere Welt und für alle Menschen: **Vater, erlöse mich und uns von dem Bösen.**

Herzlich Ihre Barbara Kuchel-Müller und Katharina Seuffert

Die Jahreslosung 2023 lautet:



*»Du bist ein Gott,  
der mich sieht.«*

Hier ist Platz für Ihre eigenen Gedanken und Gebete:

---

---

---

---

---